

Festival des großen Klanges

Abschlusskonzert der Meppener Blechbläserstage in der Propsteikirche

Von Petra Heidemann

MEPPEN. Fast 50 Musiker aller Altersstufen haben den Meppener Blechbläserstage 2012 unter der Schirmherrschaft von Meppens Bürgermeister Jan Erik Bohling mit ihrem Abschlusskonzert in der Propsteikirche ein beeindruckendes Highlight beschert.

In ihrem Grußwort betonte stellvertretende Bürgermeisterin Annelene Ewers den Wert des Projekts als kontinuierliche musikalische Förderung junger Menschen jeglicher Leistungsstufe, aber auch deren persönliche und soziale Erfahrungen. Ihr Dank galt der „Emsländischen Landschaft“ und der Theatergemeinde Meppen, vertreten durch Arnold Terborg, für die Trägerschaft und der Kooperation der Musikschule des Emslandes, dem emsländischen Musikpädagogen (Trompete) Andreas Lögering als Initiator, der sich der Nachwuchsfindung und -förderung widmet, und allen hochkarätigen Dozenten der intensiv genutzten Masterclass und Workshops.

Dazu gehörten die Solotrompeter Matthias Kamps (Komische Oper Berlin), der seinem Instrument unvermutbare Töne entlockte und mit Andreas Lögering die Blechbläserstage leitete, Thomas Irmen (Gründer des Ensembles Brass Consort Chemnitz/Düsseldorf), Joachim Knoke (Leiter des Ensembles Philharmonic Brass Bielefeld) und Prof. Richard Stoelzel (Palm Beach Opera



Fast 50 Blechblas- und Rhythminstrumente lassen St. Vitus vibrieren.

Foto: Petra Heidemann

Orchestra), die Solohornisten Juliane Grepling (Komische Oper Berlin) und Sascha Hermann (Osnabrücker Sinfonieorchester), der Amsterdamer Tubist und Leiter der königlichen Big Band Chris van den Heuvel sowie die Posaunisten Olaf Schade (Hochschule für Musik in Mannheim) und Prof. Alexander Verbeek (Konservatorium Rotterdam).

Fanfarenartig eröffnet wurde das Konzert mit der eigens für die Abschlusskon-

zerte auch zukünftiger Meppener Blechbläserstage komponierten Erkennungsmusik des 1969 in Papenburg geborenen, bereits weltweit gespielten Komponisten Andreas Ludwig Schulte, dessen Werke und Arrangements den Abend durchzogen.

Gespannte Konzentration

Das große Orchester aller Teilnehmer folgte seinem sensiblen, intensiven, unaufdringlichen Dirigat mit gespannter Konzentration, un-

glaublicher rhythmischer Präzision und blitzsauberer Intonation. Mit der einstimmen Moderation von Katja Kupke war es ein Genuss, unter anderem den in Musik übersetzten Bildern seiner „Western Suite“ – den Wagon Trail marschierende Goldsucher, melancholische Träume am Lagerfeuer und Schaden – wie Siegesfreude beim Rodeo – nachzuspüren oder bei „Like a Child“ die unbekümmerte Entdeckerfreude und das kindliche Bedürf-

nis nach zärtlicher Geborgenheit mitzuempfinden.

Bei allem Ambiente wäre jedoch den mit dem Gesamtklang dieses großartigen Klangkörpers dialogisierenden Feinheiten der eingängigen, sich vom rhythmisch bestimmten Fundament lösenden Melodiebögen eine trockenere Akustik dienlich und für vollendeten Genuss zu wünschen gewesen.



Bildergalerie
auf www.noz.de